

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	26 (1910)
Heft:	48
Rubrik:	Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jenigen, welche bis jetzt im Trüben zu fischen verstanden, auf Mittel und Ränke finnen werden, um auch den neuen Gesetzesvorschriften eine Nase zu drehen und so die Handwerker und Industriellen zu schädigen. Dagegen bleibt es Sache der Gerichte, in Streitfällen eben diejenigen in Schutz zu nehmen, zu deren Gunsten das Gesetz ausgearbeitet worden ist und das sind eben die Handwerker und alle diejenigen, die mit diesen in geschäftlichem Verkehr stehen. — Hier können auch die einzelnen Verbände einander die Hände reichen und beraten, wie sie ihre Rechte am besten und einfachsten geltend machen können.

A. C.

Allgemeines Bauwesen.

Bauten für das zürcherische Kantonalturnfest vom 8.—10. Juli 1911 in Winterthur. Wir haben in Winterthur einen ideal gelegenen Festplatz und eine ständige Festhütte; diese letztere erweist sich aber für den Aufmarsch der Zürcher Turnerschaft als viel zu klein. Durch einen Anbau soll nun dieselbe auf 4000 Sitzplätze erweitert werden. Dazu wird noch eine Bierhütte 1000 Personen Raum zu leiblicher Stärkung bieten. Diese Bierhütte dient zugleich, wie auch ein Teil der Festhütte, als Reservelokal, falls schlechtes Wetter eine Verlegung der Wettübungen an einen geschützten Ort notwendig macht. Es werden für Massenquartiere nebst den verschiedenen Kasernenräumlichkeiten auch Schulhäuser und eventuell Turnhäuser in Aussicht genommen.

Bau eines Asyls für Nerven- und Gemütskranke in Meilen am Zürichsee. Auf dem ehemaligen Klostergut „Zumpfenell zu Peter und Paul“, einem arrondierten Terrain von 12 Jucharten, sollen mit der Zeit drei Gebäude für männliche, drei für weibliche Patienten, ein zentrales Ärzte- und Verwaltungsgebäude und eine gesonderte Küche mit der Zentralheizung, Waschräumen und Lingerie entstehen. Es würde so Unterkunft für je 110 männliche und weibliche Kranke geschaffen. Zunächst handelt es sich jedoch nur um den Bau von drei der notwendigsten Häuser, welche im Bericht in Bildern in ihrer ganzen Zweckmäßigkeit und Stilharmonie gezeigt werden. Die Baupläne waren seinerzeit in Zürich und Winterthur ausgestellt und übten bereits große Werbekraft in finanzieller Hinsicht. Das Komitee kann überhaupt viele kleine und unerwartet große Geldspenden verdanken. Die Hauptsummen wurden teils von der Staatskasse des Kantons Zürich zur Verfügung gestellt, teils von Gönnern als Kapitalanlage zugesichert. Das Baukapital beträgt bereits Fr. 401,512. Im November konnten die Vorarbeiten — Erdbewegungen, Kanalisation, Maurerarbeiten etc. — an die Basler Baugesellschaft, Filiale Zürich, vergeben werden. Eine Unsumme von Arbeit an den Bauplänen, auf Konferenzen und an Studien liegt vor diesen ersten Anfängen. Speziell die neueste Irrenanstalt „Long Grove“ bei London ist vom Präsidenten der Baukommission, Dr. Th. Zangger, als Muster studiert worden. Mit dem wiederholten Dank verbindet das Komitee die Bitte um weitere Unterstützung. Die zunächst eingehenden Gelder werden benötigt zur Ausrüstung eines Betriebskapitals von zirka Fr. 50,000 für die ersten Jahre. Durch den spätern Ausbau wird dann erst die Anstalt den Charakter der Einheit und Vollendung erhalten. Die Gesamt-Bausumme ist auf Fr. 920,000 veranschlagt. Das Komitee besteht aus den Herren: Dr. med. Th. Zangger, Zürich, Präsident; Hr. R. Bodmer-Hess, Baden, Vizepräsident; Dr. jur. Schindler-Stöckli, Rechtsanwalt, Quästor, Rämistrasse 2, Zürich;

John Syz-Schindler, Kaufmann, Zürich; Dr. med. Oberholzer-Gerber, Zürich; D. F. Meyer-Rietter, Kaufmann in Zürich.

Rathausrenovation Glarus. (Korr.) In dem Bericht der Lit. Baudirektion an den h. Regierungsrat des Kantons Glarus über die äussere Renovation des Rathauses in Glarus wird besonders hervorgehoben, daß sich die Berechnungen und Anordnungen des bauleitenden Architekten, Herrn J. Schmid-Lütischg in Glarus in allen Teilen als zutreffend und zweckmäßig erwiesen haben. Die wirklichen Kosten belaufen sich auf Fr. 19,260.—, stehen also um rund Fr. 500.— unter dem Kostenvoranschlag von Fr. 19,800.—. Die Renovation des architektonisch sehr schönen Baues darf als eine vollständig gelungene bezeichnet werden.

Im Jahre 1911 kommt die Innenrenovation an die Reihe, die u. a. eine Aenderung des Regierungsratsaales und eine Total-Renovation des Landratsaales vorsieht. Beide Sitzungssäle erhalten sehr wahrscheinlich auch neue Bestuhlung.

Die Projektierung und Bauleitung über die ganze Innenrenovation ist ebenfalls Herrn Architekt J. Schmid-Lütischg in Glarus übertragen worden.

Schulhausbau Mühlehorn am Wallensee. Wie uns die Schulhausbaukommission Mühlehorn mitteilt, ist die auch in unser Blatt übergegangene Notiz betreffend die Schulhausbaupläne so aufzufassen, daß Herr Kantonsbaumeister Ehrensberger in St. Gallen nicht Ersteller derselben ist, sondern nur die Gefälligkeit erwies, die Pläne und Kostenberechnungen zu prüfen und zu begutachten.

Schulhausumbau Aarau. Der Gemeinderat hat der Einwohnergemeinde Bericht erstattet über die Notwendigkeit des Umbaues des Gemeindeschulhauses an der Bahnhofstrasse und ihr beantragt, hierfür, einschließlich Erstellung einer neuen Warmwasserheizung, einen Kredit von Fr. 120,000 zu bewilligen.

Bezirksspitalbau Brugg. In Brugg wird nächstes Frühjahr mit dem Bau eines Bezirkspitals im Kostenvoranschlag von 300,000 Fr. begonnen. Die meisten Gemeinden des Bezirks haben die ihnen zugedachte Gründungsbeiträge bereits beschossen. Brugg selbst leistet einen Beitrag von 50,000 Fr., welcher Betrag durch ein Anleihen beschafft werden soll.

Holz-Marktberichte.

Regulierung der Holzpreise im Berner Jura. Die jurassischen Holzhändler hatten eine Gesellschaft gegründet behufs Regulierung der Holzpreise. Die interessierten Gemeinden glaubten, diese Organisation bezwecke einen Rückgang der Holzpreise. Sie gründeten eine „Gesellschaft der Bürgergemeinden des Jura“, die laut Eintragung im Handelsregister den Zweck hat, ihrerseits den Holzpreis ebenfalls zu regeln. Sitz der Gesellschaft ist Saignelégier; Fürsprecher Jobin-Anclin steht an ihrer Spitze.

Sägholzpreise in Davos und Umgegend. Aus einer Uebersicht von zirka 20 verschiedenen Holzgattungen und -Verkäufen ergibt sich, daß schöne Fichten- und Tannenblöcke (Alpenholz) 1. und 2. Klasse per Festmeter franko Bahnstation Fr. 40 bis Fr. 50 per Festmeter, Lärchenholz Fr. 60 bis Fr. 70 per Festmeter kosteten, Untermeßer ca. Fr. 10 weniger.

Der Rundholzeinkauf in den süddeutschen Waldungen verlief im allgemeinen sehr angeregt. Fälle, wo

die forstamtlichen Voranschläge nicht erreicht wurden, waren selten, während Ueberschreitungen an der Tagesordnung waren. Dies gilt für Weich- und Hartholz. Außer der Säge-Industrie, die den Hauptteil des Angebots an sich zog, beteiligte sich auch der Langholzhandel am Einkauf. Ohne Zweifel werden wir am oberrheinischen Rundholzmarkt bei Wiedereröffnung der Flößerei sehr hohe Rundholzpreise sehen, zumal in den oberrheinischen Häfen größere Posten alten Holzes nicht mehr vorhanden sind und dieses selbst bekanntlich auch nicht billig eingekauft ist. Die Stimmung am süddeutschen und rheinischen Brettermarkt ist gleichfalls ungewöhnlich fest. Die Forderungen der ersten Hand sind sogar übertrieben hoch. Wenn jetzt auch noch keine großen Vorräte an Brettern vorhanden sind, so braucht man immer noch nicht mit schwachem Angebot zu rechnen. Bis nämlich der Verbrauch hervortritt, werden immer noch einige Monate verstreichen, und bis dahin werden auch noch große Posten Schnittwaren hergestellt werden. An den Erzeugnisplätzen sind heute schon ansehnliche Mengen Bretterware vorhanden, die, weil noch zu frisch, jetzt allerdings noch nicht versandt werden kann. Später werden aber den Stapelplätzen belangreiche Posten zugeführt werden können. Die rheinische und westfälische Kundschaft ist auch nicht bereit, die erhöhten Preise zu bewilligen. Dort herrscht zurzeit sogar sehr geringe Kaufkraft. Am Markt für geschnittene Kanthölzer ließen sich bisher größere Abschlüsse noch nicht erzielen, und zwar weil bei den Sägewerken Süddeutschlands im allgemeinen wenig Geneigtheit besteht, heute schon größere Lieferungsabschlüsse einzugehen. Wo aber die Sägewerke wirklich mit Angebot an den Markt kamen, waren die Forderungen allgemein höher als im November-Dezember. Man darf den inzwischen eingetretenen Aufschlag wohl gut auf 2—3 Mark für den Festmeter berechnen. Am 1. Februar tritt übrigens auch der rheinisch-westfälische Bauholzverband mit um 1 Mark für m³ höheren Preisen hervor. Von da ab wird dann frei Mittel- und Niederrhein notiert: baufantig geschnittenes Tannen- und Fichtenkantholz 46 Mark, vollkantiges 49 Mark und scharfkantiges 52 Mark. („Deutsche Zimmermeister-Zeitung“.)

Verschiedenes.

Eine Renaissance-Türe aus vier Holzarten vom Jahre 1600. Das Rathaus der Stadt Wertheim besitzt seit der Mitte des 16. Jahrhunderts eine Renaissance-Türe mit Umrahmung, die aus vier Holzarten hergestellt ist, und zwar die Türfriese aus gelblich gebeiztem Fichtenholz; die Türfüllungen und Profilstäbe aus braun gebeiztem Eichenholz; das Innere der Pilaster und der Fries der Umrahmung aus gelblich gebeiztem Platanenholz; die Kanten der Pilaster, Profilstäbe und Verzierungen, sowie die Verdachung aus braun gebeiztem Eichenholz und die Intarsien in den Pilasterfeldern und in den Türfüllungen aus schwarzbraun gebeiztem Palisanderholz.

Abgesehen von der lebhaften Wirkung, welche durch die Zusammensetzung des Ganzen aus vier Holzarten in verschiedenen Farbtönen — heute durch die ausgleichende Hand der Jahrhunderte fein zusammengestimmt — erzielt ist, wird der Gesamteindruck noch gehoben durch die glücklich gewählten Verhältnisse des Aufbaus und den kräftigen Abschluß nach oben. Auch die richtige Verteilung des Flächenschmuckes trägt noch mehr zur Erhöhung der Gesamtwirkung bei. Der Meister des Umbaus bzw. der Türen ist nicht bekannt.

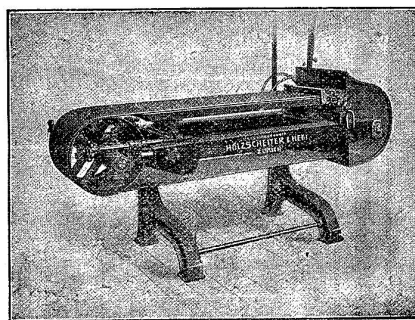
Wegen Betriebsänderungen billig zu verkaufen.

- 1 Leitspindeldrehbank 260×3000 mm
- 1 Leitspindeldrehbank 185×1500 „
- 1 Leitspindeldrehbank 200×1000 „
- 1 Leitspindeldrehbank 220×1100 „
- 2 Horizontalfräsmaschinen mit 800 mm Tischbewegung;
- 1 Horizontal-Bohr- und Fräsmaschine 50 mm Spindeldurchmesser;
- 1 Ständer-Bohrmaschine für Löcher bis 40 mm Durchmesser;
- 1 Kleine Radial-Bohrmaschine mit 800 mm Ausladung;
- 1 Schrauben- und Bolzendrehbank;
- 1 Fräzerschneidmaschine;
- 2 Grosse Schleiftröge mit Stein.

Die Maschinen sind teilweise noch sehr gut erhalten und können von Interessenten besichtigt werden.

Gefl. Anfragen unter Chiffre M 675 befördert die Expedition.

Modernste Schleifmaschinen



Erste Fabrikanten dieser Maschine
Maschinenfabrik Holzscheiter & Hegi
Manessestr. 190 Zürich Telefon 6534
Spezialfabrik für Holzschleifmaschinen

Dampfanlagen, Cornwallkessel, Motoren,
neu und gebraucht, stets auf Lager, bei

Emil Steiner, Maschinenhandlung
Wiedikon-Zürich, Birmensdorferstr. 98.

Bauholz und Eichen.

Leistungsfähiges Sägereigeschäft in der Zentralschweiz empfiehlt sich zur **Lieferung von Bauholz** nach Liste geschnitten zu billigen Preisen. Am gleichen Ort ist eine grössere Partie schöne **Eichenstämme zu verkaufen**, eventuell würden dieselben auf beliebige Dimensionen zugeschnitten geliefert. Preis ebenfalls billig.

Offerten unter Chiffre R 780 an die Expedition.

Abonnements auf die „Illustrierte Schweizer Handwerker-Zeitung“ werden stets entgegen genommen

VERLAGSSTELLE
WINTERTHUR